

SMART CITY – Waagner Biro aus Kindersicht

Anmerkungen für ein kinderfreundliches Wegenetz im Stadtentwicklungsgebiet SMART CITY der Stadt Graz - basierend auf einer Analyse der Wegebeziehungen (Stärken/Schwäche – Analyse) des Schulwegenetzes der 4. Klasse der VS Leopoldinum, 8020 Graz

Kontakt:

DI Katja Hausleitner

Kinderbüro-Die Lobby für Menschen bis 14

Karmeliterplatz 2/3

8010 Graz

Email: katja.hausleitner@kinderbuero.at

Tel. 0650/ 8336619

1. Allgemeine Themen:

Sicherheitsmaßnahmen bei Baustellen

Im gesamten Stadtteil zwischen Algersdorferstraße und Waagner-Biro-Straße wird sehr viel neu- oder umgebaut. Die dabei entstehenden Baustellensituationen können für Mädchen und Buben oft gefährlich sein. **Gut aufbereitete Informationsunterlagen für die Schulen** im Vorfeld sind eine große Erleichterung, um Kinder und Eltern früh genug darauf aufmerksam zu machen.

Weiters sind zusätzliche **Straßen-Sicherungsmaßnahmen bei Baustellen besonders für Kinder**, die selbständig in die Schule gehen, sehr wichtig. Wird ein Gehweg von einer Baustelle stark beansprucht (Baustellenfahrzeuge auf dem Gehweg, ständiges An-und Abfahren über den Gehweg, starke Verschmutzung des Gehwegs, unmittelbares Arbeiten neben dem Gehweg, etc...) sollte ein **alternativer Gehweg** auf der anderen Seite der Straße (auch temporär) gut gekennzeichnet eingerichtet werden. Ist bereits ein Gehweg vorhanden, reicht ein Hinweis nicht aus, es ist in jeden Fall ein **temporärer Fußgängerübergang** notwendig. Kinder gehen in der Regel ihren Schulweg nach Gewohnheit. Verändern sich die Rahmenbedingungen (Gehsteig gesperrt,...) behalten sie oft denselben Weg, neben der Absperrung und auf der Straße, bei. Dies führt natürlich zu sehr gefährlichen Situationen mit dem Verkehr.

Wird ein **Spielplatz, Sportplatz oder beliebter Aufenthaltsort** (Bsp. Parkplatz, Grünflächen, Brachen) von Kindern und Jugendlichen durch eine eingerichtete Baustelle nicht mehr / temporär nicht mehr zugänglich sollte bereits im Vorfeld, vor Beginn der Bauarbeiten eine **Alternative bereitgestellt** werden.

Für einen guten Ablauf ist es notwendig, die alternativen Räume für sichere Gehwege und Spiel- und Aufenthaltsräume bereits **in der Planung zu bedenken und die Kosten dafür zu kalkulieren**.

Maßnahmen: Informationen im Vorfeld, gute Absicherung, temporäre Zebrastreifen, Kennzeichnung der Änderung für Kinder

Gestaltung von Gehwegen

Bei der Neugestaltung von Gehwegen ist es für Kinder wichtig, dass

- der Fußweg vom motorisierten und Radverkehr baulich getrennt ist,
- der Gehweg-Belag für die Nutzung mit dem Rollstuhl, Kinderwagen, Scooter, Roller, Skateboard geeignet ist.
- die Gehwegbreite das Passieren eines Elternteiles mit Kind und einem entgegenkommenden Passanten im Rollstuhl ermöglicht.
- zentrale Gehwege wie Boulevards ausgeführt sind
- Keine Mülltonnen, temporären Parkplätze, Laternen, Ampeln, etc... in der Gehwegbreite.

Sicherheitsmaßnahmen im Kreuzungsbereich

- 30er-Zone /Begegnungszonen mit Schritttempo
- Zebrastreifen an allen Kreuzungsstraßen
- Kurze Ampelwartezeit für Fußgänger
- Ausreichende Ampelgrünphase für Kinder, die länger brauchen
- Gehwegvorziehungen an allen Kreuzungen, die neu gebaut werden, machen Kinder aufgrund ihrer Größe vor dem Überqueren der Straße sichtbarer.
- Längsparkplätze mit einem Gehsteig im Anschluss ermöglichen Eltern und Kinder mit Kinderwagen oder Rollstuhl ein leichteres Aussteigen, falls keine oder nicht genügend barrierefreie Parkplätze verfügbar sind.
- Gehsteigdurchziehungen erhöhen die Sicherheit der Kinder
- Gehsteigrampen vor abgesenkten Zebrastreifen, falls Gehsteigdurchziehung nicht möglich
- Automatisch gesteuerte visuelle Warnzeichen für auditiv beeinträchtigte Menschen, wenn ein Einfahrtsfahrzeug sich der Kreuzung nähert.

Sauberkeit

- Kinder haben einen stärkeren Bezug zum Boden, da sie aufgrund ihrer Größe ihm näher sind. Daher spielen die Luftqualität in Bodennähe eine besondere Rolle (Abgase, Kot, andere Verunreinigungen).
- Kaputte Zäune, Straßenfassaden, Scherben entlang des Gehweges schaffen große Verletzungsgefahren für Kinder

Anregungen zur regelmäßigen Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei Veränderungen ihres Lebensumfeldes

- Rechtzeitige und regelmäßige Informationen zu Veränderungen in ihrem Lebensumfeld sind für Kinder und Jugendliche sehr wichtig. Dies kann eine Schließung, Veränderung oder Verlegung eines temporären oder fixen Spielplatzes betreffen, aber auch ihre Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Wohnhäuser und den öffentlichen Raum.
- Kinder und Jugendliche sollten in allen sie betreffenden Räumen regelmäßig in die Planung und Gestaltung sowie die Evaluierung miteinbezogen werden.
- Informationsveranstaltungen, Vor-Ort-Begehungen, Erstellung von Mindmaps, Objektbezogene Beteiligungsprojekte in Workshops und Werkstätten sind einige Möglichkeiten, um Beteiligung in allen Phasen der Quartiersentwicklung zu ermöglichen.

2. Spezifische Punkte im Projektgebiet

- Zwischennutzungen für Spielflächen zur Verfügung stellen bis der Umbau fertig ist
- Ausreichende Fläche für freies Spiel und vor allem Fußball (derzeitiger Parkplatz für das vorgesehene Schulareal ist ein wichtiger Treffpunkt für die Kinder zum Fußballspielen)
- Wichtige Wegeverbindung Waldertgasse – Waagner-Biro-Straße
- Wichtiges Abstandsgrün in der Waagner-Biro-Straße zum motorisierten Verkehr
- Verlängerung Gehsteig Starhembergasse/ Waagner-Biro-Straße
- Ampel bei X Starhembergasse/ Waagner-Biro-Straße
- Beidseitige durchgehende Gehsteige in der Starhembergasse
- Gute Durchwegung gewährleisten (Stadt der kurzen Wege)
- Gute temporäre Lösungen für Straßen , die an Baustellen grenzen

3. Spezifische Punkte im Stadtteil

S1 Übergang Algersdorferstraße und X1 Algersdorferstraße/ Lilienthalgasse



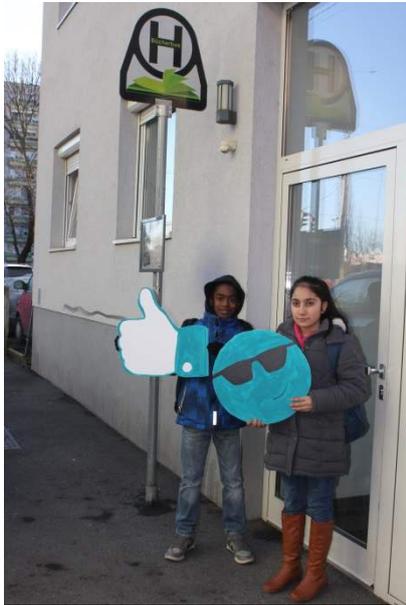
- die Ampel schaltet zu schnell,
- die Baustelle blockiert den Gehweg, es gibt keine Schilder für Kinder dafür. Kinder gehen direkt an Baustelle vorbei.
- Die Kinder nutzen die Seite der Baustelle vorbei an den Baugittern als Weg zur Schule, da sie sonst zweimal die Straße queren müssten. – Gehsteig wäre zur Steigerung der Sicherheit notwendig.

X2 Kreuzung Lilienthalgasse/ Vinzenzgasse



- Müll auf den Straßen
- manchmal fahren dir Autos zu schnell
- im Großen und Ganzen fühlen sich die Kinder sicher und sind zufrieden.
- Emotionaler Punkt: Ermordung einer jungen Frau in einem Haus neben der Vinzikirche

S2 Haltestelle Bücherbus:



Die Haltestelle finden die Kinder sehr positiv, der Bücherbus wird von der Schule regelmäßig genutzt. Leider stehen manchmal Autos auf der zu bestimmten Zeiten reservierten Parkfläche, die den Parkplatz blockieren.

X16 Lilienthalgasse/ Alte Poststraße



- Positiv: 30er Zone, Schilder Fußgänger-Übergang
- Negativ: Autos bleiben trotz roter Ampel nicht stehen.
- Die Übergänge werden von den Kindern als gefährlich eingestuft.

X 4 Starhemberggasse/ Laudongasse



- Schlechter Zustand der Baumallee in der Starhemberggasse: Aufgebrochener Asphalt behindert beim Inlineskaten, Skateboard, Radfahren und auch beim Gehen.
- Die Baustelle ist laut
- Bei der Einfahrt zur Siedlung ist kein Zebrastreifen – Plötzlich endet der Gehsteig, ein Straßenwechsel ist notwendig, ein Zebrastreifen nicht vorhanden. SEHR GEFÄHRLICHE SITUATION!! -> Vervollständigung des Gehweges bis zur Waagner-Biro-Straße bzw. Fußgänger-Übergang am Ende des Gehstegs von der Siedlung Laudongasse
- Verschmutzung: viel Hundekot und Müll auf der Straße

X5 Starhemberggasse/ Waagner-Biro Straße



- Fußgänger - Übergang ohne Ampel
- Waagner-Biro-Straße: Grünstreifen mit Bäumen und Wiesen trennen den Gehweg vom motorisierten Verkehr. Das gibt Sicherheit und wird sehr positiv bewertet.

X6 Waagner-Biro Straße/ Dreierschützengasse

- Wird von den Kindern wenig genutzt- Gehweg über Areal und Geheimweg

S3 Stopp Areal SMART CITY



- Momentaner Parkplatz auf dem zukünftigen Schulgelände ist ein wichtiger Treffpunkt für die Kinder der gesamten Umgebung – vor allem zum Fußballspielen. Wenn die Schule kommt, sollte in jedem Fall eine geeignete -öffentlich zugängliche- Fußballfläche zur Verfügung gestellt werden.
- Besichtigung und Begehung „Geheimzugang“: Vom Parkplatz sind einige informelle Wege zur Siedlung der Waldertgasse vorhanden. Diese Querverbindungen sind für die Umgebung sehr wichtig, eine öffentliche Durchwegung des Areals sollte mitbedacht werden.

X 10 Dreierschützengasse/ Waldertgasse

k.A.

X 11 Dreierschützengasse/Alte Poststraße



- Radweg auf den geachtet werden muss, Übergang nur Zebrastreifen, keine Ampel;
- Zebrastreifen gegenüber von Zielpunkt: keine Ampel, Autos bleiben nicht stehen – GROSSER GEFAHRENPUNKT!!
- Fundstück: Das Zuckerlgeschäft „Klescher“ ist allseits bekannter und beliebter Treffpunkt, eine Institution seit vielen Generationen und sehr wichtig.

X 12 Alte Poststraße/ Bodenfeldgasse

- Da wenig Verkehr und Nebengasse fühlen sich die Kinder sicher.

X 13 Bodenfeldgasse/ Vinzenzgasse



- Zebrastreifen zum Spielplatz fehlt
- Zäune sind in keinem guten Zustand – Verletzungsgefahr!
- Autos parken statt Gehweg – dieser ist zuerst nicht vorhanden, nur ein enger Gehweg, unmittelbar danach stehen die Mülltonnen auf dem Gehsteig

X 14 Vinzenzgasse/ Lerchengasse

- Da wenig Verkehr und Nebengasse fühlen sich die Kinder sicher.

X 15 Lerchengasse/ Algersdorferstraße



- Container auf dem Gehsteig
- Aufgrund einer Baustelle muss die Straße ohne Zebrastreifen oder Hinweistafel überquert werden – GEFAHRENSTELLE!



Geschafft! Wir sind uns einig: Die Sicht der Kinder ist sehr lehrreich und wichtig!